

## Bahnhofsviertel steht jetzt im Zeichen der Jeans



Von Meral Karsan

**Bahnhofsviertel.** Die Deutschlandzentrale der Modemarke Levi's zieht derzeit ins Bahnhofsviertel. Außerdem eröffnet dort am Wochenende die zweite Frankfurter Filiale des Designhotels 25hours, in deren Gestaltung sich die Modegeschichte im Allgemeinen und die Stoffe der Marke Levi's im Besonderen widerspiegeln sollen – als Zeichen der Zusammenarbeit der neuen Unternehmen im Stadtteil.

Vor allem im Hotel wird derzeit noch kräftig ausgepackt und geräumt. In den Levi's-Räumen in der Niddastraße 56 fehlen nur noch ein paar Handgriffe. Nicht in gebrauchtem Look, wie ihn viele Jeansträger bevorzugen, sondern in neuem Gewand präsentiert sich das frisch bezogene Domizil. Mitten im einst als Kürschnerviertel bekannten Quartier Frankfurts arbeiten nun 100 Mitarbeiter für den Jeans-Hersteller und die Marke Dockers, die zur Firmengruppe gehört.

Als künftige Standorte der Deutschlandzentrale von Levi Strauss seien verschiedene Städte im Gespräch gewesen, darunter Düsseldorf, Hamburg und Berlin, berichtet Michael Strehler, Geschäftsführer der deutschen Levi-Strauss-Gruppe. „Letztlich ist die Wahl auf Frankfurt gefallen, weil diese Stadt besser zu unserer Marke passt“, begründet der Geschäftsführer die Entscheidung.

Frankfurt sei nicht rundweg schön, sondern habe auch Makel, die es interessant machten. Der Stadtteil rund um den internationalen Verkehrsknotenpunkt Hauptbahnhof sei so großstädtisch und multikulturell wie kaum ein anderer. „Das Umfeld war wichtig für uns, da wir eine Marke zum Anfassen sind“, betont Strehler. Die Umgebung inspiriere Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen.

Darüber hinaus habe das Rhein-Main-Gebiet einen festen Platz in der europäischen Levi's-Geschichte: Die erste Bluejeans des Herstellers, die außerhalb der Vereinigten Staaten verkauft wurde, ging in Frankfurt über die Theke. Seit dem Jahr 1970 hatte die Europazentrale in und um Neu-Isenburg ihren Hauptsitz. Am Wochenende zogen die Abteilungen Verkauf, Marketing, Kundenservice, Finanzen und Personal für die Märkte Deutschland, Österreich und Schweiz von Heusenstamm, wo sie seit 1972 beheimatet gewesen waren, nach Frankfurt.

Auf sechs Stockwerken wurden Büros und Präsentationsräume eingerichtet. Die gestalterische Idee war, funktionale Büroeinrichtung mit inspirierendem Design zu verknüpfen. Die Räume wurden in schlichten Weißtönen gehalten, durch Glasfronten mit Blick auf die Skyline präsentieren sie sich hell und offen.

Kurz nachdem am frühen Montagmorgen auf den Präsentationsflächen erste Jeans und Shirts drapiert waren, hatten die Mitarbeiter schon ihre ersten Termine. „Der Umzug ist reibungslos verlaufen“, freut sich Judith Jahnke, Public-Relations-Managerin der Firma. „Die Arbeit ging nahtlos weiter.“

Für Privatkunden gibt es allerdings keinen Verkaufsraum in der Niddastraße. Sie können weiterhin in Heusenstamm Levi's- und Dockers-Produkte kaufen. In den Schaufenstern der Niddastraße werden lediglich neue Kollektionen vorgestellt. Allerdings soll bis Jahresende ein Ladengeschäft in Frankfurt eröffnen.